



Stiftung bedrohte Tierwelt
**Zoologische
Gesellschaft**
Frankfurt Zoological Society

Alfred-Brehm-Platz 16
60316 Frankfurt
Tel: 069/943446-11
Fax: 069/439348
www.zgf.de

PRESSEMITTEILUNG

24. Mai 2004

Nationalpark Kellerwald – Ein wichtiger Schritt zu einem zukunftsfähigen Hessen

Die Zoologische Gesellschaft Frankfurt (ZGF) gratuliert dem Land Hessen anlässlich der heutigen Einweihung zum neuen Kellerwald Nationalpark. Die ZGF begrüßt die Ausweisung der Wälder um den Ederstausee zum Nationalpark, dem ersten in Hessen. Hierdurch erfahren die ursprünglichen Buchenwaldformationen im nordhessischen Kellerwald endlich den Schutz, den sie schon lange verdienen.

Experten sind sich seit langem einig, dass das Kerngebiet des neuen Nationalparks ein ökologisches Kleinod darstellt, mit einem für Mitteleuropa einmaligen Restbestand eines Buchenurwaldes. "Dieser Urwald des Typs subatlantischer-subkontinentaler Hainsimsen-Rotbuchenwald ist in dieser Größe für ganz Mitteleuropa einzigartig", sagt Wolfgang Fremuth, Referatsleiter Europa der ZGF, "daher wäre sogar eine noch großzügigere Festlegung der Nationalparkgrenzen wünschenswert gewesen." Aber noch bleibt die Chance, den im Jahr 2001 eingerichteten Naturpark Kellerwald zur Pufferzone des nur 5.724 Hektar kleinen Nationalparks zu entwickeln, um negative Einwirkungen auf den eigentlichen Nationalpark zu dämpfen. Der älteste deutsche Nationalpark, der Bayerische Wald, ist mit der schonenden Nutzung im Umland dafür ein gutes Vorbild.

Der Nationalpark Kellerwald gehört zu den kleineren Nationalparks in Deutschland. Um die biologische Vielfalt dauerhaft zu erhalten, bedarf es aber eines deutlich großräumigen Ansatzes beim Schutz der wichtigsten Gebiete. Dies ist vor allem nötig, um ganze Ökosysteme zu sichern und langfristig zu erhalten. Die Region um den neuen Nationalpark wird sicherlich von der Attraktivität des Schutzgebietes profitieren, auch und insbesondere zum Wohle der um den Nationalpark lebenden Menschen. Wichtig ist, dass nicht eine überzogene Nutzung das Prädikat Nationalpark gefährdet.

Trotz zweier neuer Nationalparks steht Deutschland noch immer bei der Ausweisung von Schutzgebieten fast am Ende der Liste der EU-Mitgliedsländer. So hat etwa Baden-Württemberg immer noch kein einziges Großschutzgebiet eingerichtet. Der ehemalige Truppenübungsplatz Münsingen auf der schwäbischen Alb etwa, wäre für das südliche Bundesland ein hochgradig schützenswertes Gebiet. Ferner hätte der Schwarzwald sicherlich das Potenzial für ein Großschutzgebiet. Sind die strengen Nationalparkkriterien nicht umsetzbar, bieten Biosphärenreservate eine interessante Alternative nachhaltige Nutzung und Schutz zu kombinieren.

Es gibt viele Möglichkeiten, auch in einem dicht besiedelten Land wie Deutschland Natur für kommende Generation zu erhalten. Die Nationalparks gehören zweifelsohne zu den Filetstücken. Nationalpark Kellerwald und Eifel sind jetzt wichtige Meilensteine. Die Zoologische Gesellschaft Frankfurt appelliert an die Landesregierungen, nun keinesfalls nachzulassen und den internationalen Verpflichtung zum Schutz der biologischen Vielfalt in Deutschland verstärkt nachzukommen

Ansprechpartner für Text- und Bildredaktionen

Wolfgang Fremuth, Referat Europa
Zoologische Gesellschaft Frankfurt von 1858 e.V.
Alfred-Brehm-Platz 16, 60316 Frankfurt
Telefon: 069- 9434 46 33 Fax: 069 – 439 348
E-Mail: fremuth@zgf.de

Dipl.-Biol. Dagmar Andres-Brümmer, Presse u. Öffentlichkeitsarbeit
Zoologische Gesellschaft Frankfurt von 1858 e.V.
Alfred-Brehm-Platz 16, 60316 Frankfurt
Telefon: 069- 9434 46 11 Fax: 069 – 439 348
E-Mail: andres-bruemmer@zgf.de